



Fokus

Big Data in den Sozialwissenschaften

Big Data ist ein Schlagwort, eine Projektionsfläche gleichermaßen für Digitalphantasien wie für Kulturkritik. Big Data ist aber auch schon länger eine gelebte Praxis in der Forschungslandschaft. Spätestens seit der Lancierung des Nationalen Forschungsprogramms 75 im Jahr 2015 hat Big Data auch in der Schweiz Einzug in die akademische Forschung gehalten: In der Informatik, der Physik, der Mathematik. Auch die Wirtschaftswissenschaften befassen sich mit grossen Datenmengen – die anderen sozialwissenschaftlichen Disziplinen hingegen kaum.

Wie sieht es in der Lehre aus? Der Bericht [«Big Data in der Lehre in den Sozialwissenschaften»](#), der 2019 im Auftrag der SAGW erarbeitet wurde und im November erschienen ist, gibt basierend auf einer Online-Befragung von rund 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an Schweizer Universitäten und Hochschulen klare Hinweise. Er zeigt: Big Data ist in der sozialwissenschaftlichen Lehre angekommen, jedoch nicht hinreichend institutionalisiert und wenig auf die akademischen Curricula abgestimmt.

Es sei deshalb an der Zeit, den Mehrwert von Big Data «aufzuzeigen sowie die Kombination von unterschiedlichen Datentypen und weiteren möglichen Forschungsdesigns zu thematisieren», schreiben Markus Zürcher und Peter Farago in der Einführung zum Bericht.

Netzwerk

SAGW-Bulletin «Raum – Espace» erschienen

Das thematische Dossier im [neuen Bulletin](#) wirft rund 30 Jahre nach dem Spatial Turn Schlaglichter auf die geistes- und sozialwissenschaftliche Raumforschung. Was tun Geistes- und Sozialwissenschaftler im Jahr 2019 mit der Kategorie Raum? Und hält unser Raumverständnis Schritt mit den Dynamiken der heutigen Welt? Die sieben Beiträge im Dossier legen – ganz undogmatisch – vielfältige Querverbindungen zwischen den Disziplinen offen. Der Raum, so scheint es, ist multipel geworden. Oder wo genau finden eigentlich Megaprozesse wie die Digitalisierung und die Globalisierung statt? Die gedruckte Ausgabe des Bulletins kann [hier](#) kostenlos abonniert werden.



«Weniger Ungleichheit»: Reihe zu den Sustainable Development Goals (SDGs)

Das zehnte Ziel der UNO-Agenda für nachhaltige Entwicklung lautet: «Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern». Aus soziologischer Sicht sei das Ziel problematisch, sagte Christian Suter, Professor für Soziologie an der Universität Neuenburg, am 12. November an einer Abendveranstaltung der SAGW. Besser wäre es, auf die Chancengleichheit zu fokussieren. Die Argumente dazu fasst Beatrice Kübli im [SAGW-Blog](#) zusammen. Die letzte Veranstaltung der [Reihe](#) zu den SDGs befasst sich am 12. Dezember mit SDG 16: Frieden, Sicherheit, starke Institutionen (mit Fokus auf die Schweiz). Referentin ist dann die Juristin Rekha Oleschak von der Universität Freiburg (siehe [Agenda](#)).

10 REDUCED INEQUALITIES



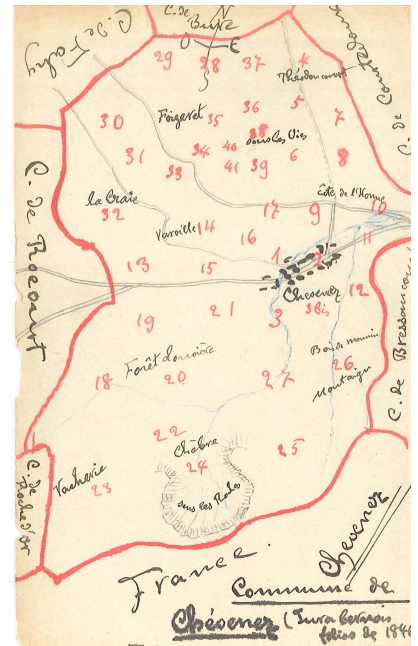
16 PEACE, JUSTICE AND STRONG INSTITUTIONS



«Toponymie de la Suisse romande» – die Schweizer Ortsnamenforschung vernetzt sich

Das Projekt «Toponymie de la Suisse romande» will die Ortsnamenforschung in der Romandie voranbringen und in einem On-

line-Lexikon besser sichtbar machen. Seine Grundlage ist der «Fichier Muret», eine Anfang 20. Jahrhundert angelegte Sammlung von rund 120 000 Belegzetteln von Orts- und Flurnamen der Romandie, die in einem Vorprojekt retrodigitalisiert wurden. Im Projekt kooperieren die Akteure der Schweizer Ortsnamenforschung über die Sprachgrenze hinweg: das [Glossaire des patois de la Suisse romande](#), die [Forschungsstelle für Namenkunde](#) in Bern und das Portal [ortsnamen.ch](#). Das Projekt «Toponymie de la Suisse romande» wird am 6. Dezember an der Universität Neuenburg vorgestellt ([Programm](#)).



Vitrosearch – eine wissenschaftliche Datenbank der Kunstgeschichte

Am 9. Dezember stellen Sarah Keller und Sarah Amsler von der [Stiftung Vitrocentre](#) in Romont im Rahmen des Formats [Science at Noon](#) im Haus der Akademien in Bern das Projekt [Vitrosearch](#) vor. Vitrosearch ist ein Online-Portal zur Schweizer Glaskunst, das gleichzeitig als Publikationsinstrument, Forschungsdatenbank und Ausstellungsvitrine dient. Das Projekt ist Teil des internationalen Netzwerks [Corpus Vitrearum](#) und fügt sich ein in eine Reihe von Initiativen zur Errichtung digitaler Infrastrukturen in den Geisteswissenschaften in der Schweiz, die zurzeit von der SAGW in der Datenbank [Agate](#) systematisch erfasst werden.

VITROSEARCH

Thesaurus linguae Latinae: das massgebliche Wörterbuch des antiken Lateins ist online

Alle bisher erschienenen Faszikel und Bände des lateinischen Wörterbuchs stehen seit Ende Oktober online in Open Access zur Verfügung. Der [Thesaurus linguae Latinae](#), das «Schatzhaus der lateinischen Sprache», gilt als das massgebliche Wörterbuch des antiken Lateins. Als einziges Lexikon bezieht es alle überlieferten Texte bis etwa 600 n. Chr. ein, umfasst also einen Zeitraum von über 1000 Jahren. Herausgeberin des Thesaurus ist die [Internationale Thesaurus-Kommission](#), der 35 Akademien und gelehrte Gesellschaften aus 27 Ländern angehören. Die SAGW ist über die [Kommission](#) «Lateinische Wörterbücher» mit dem Thesaurus verbunden.

Manazir: Schweizer Plattform für Kunst, Architektur und Kulturerbe im Mittleren Osten und in Nordafrika

Die [Plattform Manazir](#) dient der Vernetzung von Forscherinnen und Forschern in der Schweiz, die sich mit visueller Kunst, Architektur und dem Kulturerbe im Mittleren Osten und in Nordafrika beschäftigen. Es sei eine «nicht-hierarchische» Plattform, die Gelehrte, Doktorierende und Künstler auf Augenhöhe miteinander in Austausch bringen möchte, so die Verantwortlichen. Die Plattform wurde im Oktober lanciert – gemeinsam mit einer neuen Fachzeitschrift, dem [Manazir Journal](#). «Manazir» bedeutet auf Arabisch, Türkisch und Persisch «Landschaft», aber auch «Perspektive» oder «Sichtweise». Die Plattform ist assoziiert mit der Schweizerischen Gesellschaft Mittlerer Osten und Islamische Kulturen.



Themen

Medical Humanities: Macht des Patienten?

Das Schweizer Gesundheitssystem funktioniert, hat aber auch gravierende Mängel. So ist etwa die Transparenz über die Qualität äusserst mangelhaft. Zu diesem zwiespältigen Schluss kommt der [Nationale Bericht zur Qualität und Patientensicherheit](#), der im Auftrag des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) erstellt wurde. Der Bericht enthält einen Katalog von Empfehlungen an alle Akteure des Gesundheitssystems. Die erste Empfehlung ist: Patientinnen und Patienten und ihre Angehörigen müssen stärker einbezogen werden. Ihre Erfahrungen würden im Schweizer Gesundheitswesen viel zu wenig genutzt.

[Weiterlesen](#)

Soziale Innovationen: neues Projekt sucht Wege, sie zu messen

Von der Erfindung über das Patent zur Vermarktung: Für technische Innovationen gibt es klar beschriebene Wege und Messgrössen. Für Soziale Innovationen gilt dies nicht. Wie kann man neue Ideen und Konzepte messen, die nicht in neuen Patenten, dafür in veränderten sozialen Praktiken münden? Wie beispielsweise neue Konzepte in der Krankenpflege, Massnahmen zur Stressreduktion am Arbeitsplatz, neue Formen nachhaltiger Ökonomie? Das im Oktober lancierte [Forschungsprojekt WISIH](#) am Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) in Deutschland untersucht, wie Soziale Innovationen aus den Hochschulen heraus in die Gesellschaft gelangen.

[Weiterlesen](#)

About Humanities: Debatte zur Relevanz der

Geisteswissenschaften

Nach innengerichteter Mainstream oder öffentliche Debatte? Leere Professionalisierung oder kritische Reflexion? Die Debatte um die gesellschaftliche Relevanz der Geisteswissenschaften flammt immer wieder auf: In der Schweiz wird sie zurzeit in der Neuen Zürcher Zeitung geführt, wo sich gerade in kurzen Abständen Replik auf Replik folgt. Die Autoren, in der Regel selbst Geisteswissenschaftler, stellen die Frage: Wo ist der Ort für die Geisteswissenschaften und wo liegt ihr Potenzial?

It's the
humanities,
stupid!

[Weiterlesen](#)

Agenda

09. Dezember 2019, 12.15–13.00 Uhr, Haus der Akademien, Bern

Science at Noon: «[Vitrosearch – eine wissenschaftliche Datenbank der Kunstgeschichte / Une base de données scientifique en histoire de l'art](#)», Sarah Keller (Corpus Vitrearum) und Sarah Amsler (Vitrosearch)

Akademien der Wissenschaften Schweiz

11. Dezember 2019, ab 19.00 Uhr, Alpines Museum der Schweiz, Bern

«[Grenzwertig. Von Grenzen am Berg – Pecha Kucha zum Internationalen Tag der Berge](#)»

Forum Alpen, Landschaft, Pärke (FoLAP)

12. Dezember 2019, 17.30–18.30 Uhr, Haus der Akademien, Bern

SDG 16: «[Frieden, Sicherheit, starke Institutionen und die Schweiz – Eine Verantwortung nach innen wie nach aussen?](#)»

SAGW

17. Januar 2020, 09.30–16.30 Uhr, Universität Zürich

«[Bildungsraum – Bildungsräume](#)», Reihe «[La Suisse existe – La Suisse n'existe pas](#)», Schweizerische Gesellschaft für Bildungsforschung

Publikationen



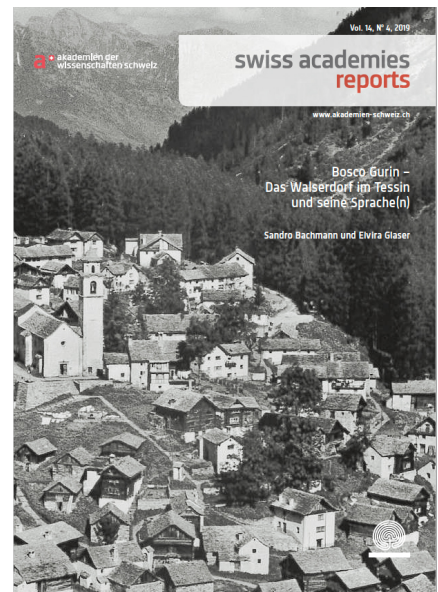
SAGW (2019):
Raum – Zugänge, Praktiken,
Kulturen / Espace – appro-
ches, pratiques, cultures
(SAGW-Bulletin 25,4).

[Download](#)



**Zimmermann, Barbara, Jani-
ne Widmer und Jana Silber-
ring (2019):**
Big Data in der Lehre in den
Sozialwissenschaften.
Schlussbericht im Auftrag der
Schweizerischen Akademie
der Geistes- und Sozialwis-
senschaften (Swiss Academies
Communications 14,9).

[Download](#)



**Glaser, Elvira und Sandro
Bachmann (2019):**
Gurinerdeutsch (Swiss Acade-
mies Reports 14,4).

[Download](#)



Au cas où vous souhaiteriez recevoir la newsletter en français, veuillez nous le faire savoir :
[Lien](#)

Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW)
Laupenstrasse 7
Postfach
3001 Bern
Schweiz

Tel: +41 31 306 92 50

E-Mail: sagw@sagw.ch

www.sagw.ch

Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW)

Laupenstrasse 7

3001 Bern

Schweiz

sagw@sagw.ch